

Zum Inhalt

Iphigenie als Vertriebene, Priesterin der Göttin Diana in deren Heiligtum in Tauris, empfindet die Fremdheit des Ortes und sehnt sich nach ihrer Heimat Griechenland. Der taurische König Thoas möchte sie als Frau gewinnen, aber da ist sein Versprechen, dass er sie ziehen lassen würde, wenn sich für sie die Möglichkeit einer Rückkehr ergeben sollte. Als Iphigenies Bruder Orest und sein Freund Pylades an Land kommen, flammt in Iphigenie die Hoffnung auf Rückkehr auf. Das scheint jedoch nur möglich zu sein, indem sie den König, der ihr viel gutes tat, hintergeht. Für Pylades ist dies der einzig mögliche Weg, und er findet es unverzichtbar, für einen guten Zweck auch zu unlauteren Mitteln zu greifen. Orest, beladen mit der Schuld des Muttermordes und dem Fluch seines Hauses, der seit seinem Ahnherrn Tantalus auf ihm lastet, wird von den Furien verfolgt, welche in seiner Seele wüten. Arkas, ein edler Taurer, hat das Wohl seines Volkes zum obersten Ziel und versucht, die Geschehnisse entsprechend zu lenken. Kann der Schicksalsknoten gelöst werden? Ja, er kann.



Iphigenie auf Tauris

Schauspiel von J. W. Goethe



Sonntag, 13. September 2026

15 Uhr

im Theatersaal

Alterszentrum Klus, 8032 Zürich

Freie Beiträge

Reservation (nicht bestätigt): sprachkunstundgestik@protonmail.ch

Zur Inszenierung

Die Erkenntnisse und Anregungen, welche Rudolf Steiner in seiner letzten Schaffenszeit den an Bühnenkunst und Sprache Interessierten vermittelte, erleben wir noch heute als pionierhaft. Der *Dramatische Kurs* ist ein Vermächtnis an die in der



Schauspielkunst Tätigen und ein Schatz, der noch längst nicht vollständig gehoben ist. Diese Methode, mit welcher eine Rolle - neben vielem anderen - nicht aus dem Intellekt heraus gestaltet wird, sondern mit welcher sie der Schauspieler durch artikuliertes und

modifiziertes Gehen und dramatische Gebärden im Probenprozess stark verinnerlicht, führt dazu, dass bei der Aufführung eines Stückes die Zuschauer andere als bisherige, tiefere Erlebnisse haben können.

Zur Probenarbeit

Die Probenarbeit ist dadurch sehr aufwändig. Wir haben uns entschieden, den gewählten Weg konsequent zu gehen, einerseits, um unserem Ziel gerecht zu werden, andererseits, um aus diesen Erfahrungen Fähigkeiten zu entwickeln, welche zukünftigen Theaterprojekten zugute kommen sollen. Das Ganzheitliche besteht zusätzlich darin, dass die Regie grösstenteils durch einen gemeinsamen Arbeitsprozess mit den Schauspielern entsteht.



Zur Aktualität des Stücks

Goethe lässt sein Schauspiel auf einem antike-griechischen Hintergrund spielen, behandelt darin aber tief menschheitliche Fragen: Kann ich mich in der Fremde heimisch fühlen? Wie gehen wir mit Wahrheit um? Setze ich meine Macht zur Erreichung meiner Wünsche und Ziele ein? Handle ich autoritätsgläubig oder selbstbestimmt? Was ist Schicksal, was meine Freiheit? – Fragen, die heute noch, oder gerade heute hochaktuell sind.

Schauspiel

Marion Lieberherr
Patrick Exter
Dagobert Kanzler
Michael Sölch
Silvan Schuler

Komposition und Musik

Joachim Pfeffinger

Regie, Bühnenbild und
Kostümentwürfe

Friederike Lögters



Veranstalter: Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik Zürich